

Verbesserung von Lebensgrundlagen für ein Leben in Würde

Kontext

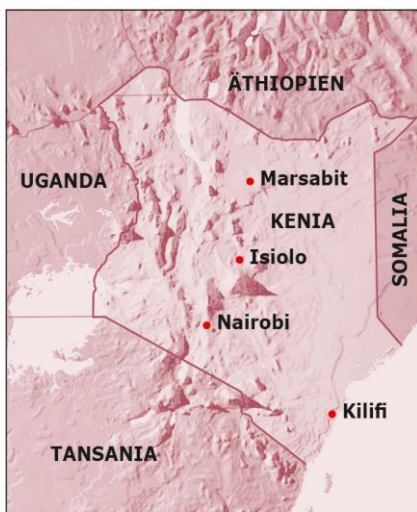
Der heutige politische Kontext Kenias bildete sich durch eine über 40 Jahre andauernde autoritäre Herrschaft heraus sowie durch innenpolitische Spannungen, Streitigkeiten über die Zentralisierung, Machtmissbrauch und die hohe Korruption. Nach einem mehr als zwei Jahrzehnte dauernden Prozess der Verfassungsreform und heftigen Gewaltausschreitungen nach den Wahlen 2007/2008 wurde 2010 eine neue Verfassung eingeführt. Die neue Verfassung beinhaltet die dezentralisierte Regierung mit neu gebildeten 47 Verwaltungsbezirken. Diese betont die Stärkung der sozialen, ökonomischen und kulturellen Rechte der Bevölkerung mit einem besonderen Fokus auf Frauen und Kindern. Damit ist die neue Verfassung ein Meilenstein in der kenianischen Geschichte.

Das starke Bevölkerungswachstum von rund 1 Mio./Jahr, die hohe Landflucht und die ausbleibende wirtschaftliche Entwicklung tragen in Kenia zur anhaltend hohen Armutsquote und Arbeitslosigkeit im formellen Sektor bei. Fast 60 Prozent aller Kenianer/innen sind unter 25 Jahre alt. Bei einer so jungen Bevölkerung muss der Staat vermehrt in Schule und Ausbildung investieren. Bildung ist teuer, und die meisten können sich eine zusätzliche Ausbildung nach Abschluss der acht obligatorischen Schuljahre nicht leisten. Beschäftigte im informellen Sektor sind nicht abgesichert und leben von der Hand in den Mund.

Das kenianische Gesundheitssystem ist ungenügend ausgebaut und oft von schlechter Qualität. Die meisten benachteiligten Menschen können sich die medizinische Versorgung nicht leisten und sind davon ausgeschlossen. Zudem gibt es zu wenig ausgebildetes Personal, insbesondere in ländlichen Gebieten. Behinderungen sind sowohl Ursache als auch Folge von Armut. Menschen, die in Armut leben, sind ungleich stärker dem Invaliditätsrisiko ausgesetzt, da sie oft keinen Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, einer sicheren Arbeitsumgebung und gesunder Nahrung haben.

COMUNDO in Kenia

Bereits seit 1978 unterstützt und begleitet COMUNDO (ehemals Bethlehem Mission Immensee) in Kenia Partnerorganisationen bei der Überwindung vielfältiger Herausforderungen.



Barbara Leimeroth in einer Besprechung mit Teamkolleginnen des Pope Francis Rescue Centers in Malindi, Kenia. Partnerorganisation: Katholische Diözese Malindi.

Ziele des Landesprogramms

Mit dem Landesprogramm Kenia verfolgen COMUNDO und seine Partner das Ziel, die Lebensgrundlagen von benachteiligten Bevölkerungsgruppen durch eine bessere Gesundheitsversorgung und bessere Einkommensverhältnisse dauerhaft sicherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützen COMUNDO-Fachpersonen vor Ort verschiedene Gesundheitsorganisationen und Ausbildungszentren und engagieren sich dafür, der Bevölkerung den Zugang zu deren Gesundheits- und Bildungsangeboten zu ermöglichen. Durch Organisationsentwicklung unterstützen die Fachpersonen die Institutionen langfristig.

Zielgruppen

Unterstützt werden Projekte von Partnerorganisationen, die berufliche Aus- und Weiterbildung anbieten und dabei benachteiligte Bevölkerungsgruppen und Geschlechtergerechtigkeit im Blick haben. Im Fokus sind benachteiligte Jugendliche und Frauen sowie Menschen mit speziellen Bedürfnissen.

Es gibt in Kenia rund 12 000 Betroffene, die ihre Lebenssituation durch die Unterstützung von COMUNDO und Partnern längerfristig verbessern können.

Partnerorganisationen und Netzwerke

COMUNDO unterstützt in Kenia sowohl Projekte der katholischen Kirche als auch von Nicht-Regierungs-Organisationen. Alle Projekte werden an der Basis direkt mit den Betroffenen durchgeführt, einige davon im städtischen und einige im ländlichen Kontext.

Die Organisation COMUNDO

COMUNDO engagiert sich für soziale Gerechtigkeit sowie eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung. Ihr Ziel ist eine verbesserte Lebenssituation von Menschen im Süden. Dabei fokussiert sie auf die Bereiche Existenzsicherung, Demokratie und Frieden sowie Umwelt. COMUNDO arbeitet nach der Methode der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Dies bedeutet einerseits die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im Süden, die COMUNDO mit Fachpersonen aus der Schweiz und aus Deutschland unterstützt. Andererseits die Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz. COMUNDO ist in sieben Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens mit gegen 100 Fachpersonen präsent. Sie wird in jedem Einsatzland von einer Koordination vertreten. Das Engagement von Fachpersonen in Projekten vor Ort soll in erster Linie die Partnerorganisationen stärken und damit deren Arbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Bevölkerungsgruppen. COMUNDO strebt einen Austausch auf Augenhöhe an, bei dem Fachpersonen und Partnerorganisationen ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen.

In der Schweiz fördert COMUNDO das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und sensibilisiert die Zivilgesellschaft für ein verantwortungsbewusstes Handeln.

Das Landesprogramm Kenia wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützt. Für eine ergänzende Finanzierung arbeitet COMUNDO mit zahlreichen Institutionen und Privatpersonen zusammen.

Statistik Kenia

| | |
|--|--|
| Fläche | 580 367 km ² (CIA 2016) |
| Einwohnerzahl | 46.8 Mio. (CIA 2016) |
| Lebenserwartung | Frauen 65.5/Männer 62.6 (CIA 2016) |
| Bevölkerung unter der Armutsgrenze (< 1.25 \$/Tag) | 45.9% (World Bank 2012) |
| Alphabetisierung | Frauen 74.9% / Männer 81.8% (CIA 2015) |
| Arzt pro 1000 Einwohner | 0,19 (WHO 2013) |



COMUNDO
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44, CH-6006 Luzern
Schweiz
Telefon: +41 58 854 11 00
www.comundo.org

